



Lienz, 12. Mai 2017 | W [WKO.at/tirol/lienz](http://WKO.at/tirol/lienz)

## Wirtschaftskammer Lienz präsentiert aktuelle Wirtschaftsdaten

Die wesentlichen wirtschaftlichen Eckdaten des Jahres 2016 für Osttirol liegen vor. Die Quintessenz aus der Statistik rechtfertigt die Beurteilung: Es geht weiter aufwärts mit der Wirtschaft im Bezirk Lienz; der Aufholprozess hat sich beschleunigt.

Die Gesamtzahl der unselbstständig Beschäftigten im Bezirk ist 2016 um 1,6% auf jahresdurchschnittlich 18.871 Personen gestiegen. Im Juli 2016 wurde mit 20.047 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der höchste jemals erzielte Beschäftigtenstand erreicht.

Bezogen auf die gewerbliche Wirtschaft, also die wirtschaftskammerzugehörigen Betriebe, stellen die Sparten Industrie und Gewerbe/Handwerk mit jeweils ca. 3.500 Beschäftigten mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze zur Verfügung. Damit ist die produzierende Wirtschaft auch eindeutig Wachstumsmotor und hauptverantwortlich für den Strukturwandel Osttirols in den letzten Jahrzehnten. Osttirol als Industrieregion – diese durch die Wirtschaftsdaten durchaus zu rechtfertigende Bezeichnung steht im krassen Widerspruch dazu, wie der Bezirk von außen wahrgenommen wird. Überdurchschnittlich gewachsen ist aber auch die Beschäftigung im Tourismus mit nun knapp 22% Anteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl in der gewerblichen Wirtschaft. Die Beschäftigung in den Sparten Handel, Transport und Verkehr, Banken und Versicherungen sowie Information und Consulting blieb weitgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die gute Beschäftigungssituation hat sich auch in einer deutlichen Verminderung der Arbeitslosenquote – von 10,1% (2016) auf 9,5% - manifestiert.

Zum Jahresende 2016 haben 315 Lehrbetriebe in Osttirol insgesamt 801 Lehrlinge ausgebildet – 2015 wurden noch 820 Lehrlinge gezählt. Das Minus beträgt somit 2,3%; tirolweit verringerte sich die Zahl der Lehrlinge um 2%, in ganz Österreich 2,7%. Allerdings ist dieser Rückgang nicht überraschend, da er direkt mit der ständig sinkenden Zahl von Pflichtschulabgängern korreliert. Anders als in früheren Jahren, als es noch einen großen Überhang an Lehrstellensuchenden in Osttirol gab, finden die Osttiroler Jugendlichen heute viel leichter einen Ausbildungsplatz. Die Zahl der offenen Lehrstellen war auch im Jahr 2016 deutlich höher als jene der Lehrstellensuchenden.

Bei den Wirtschaftskammermitgliedschaften wurde neuerlich eine Steigerung von 5,4% gegenüber dem Vorjahr (2015: + 4,2%) registriert. Von den 3.252 Mitgliedern waren 2.867 zum Jahresende 2016 aktiv; die Berechtigungen der restlichen 485 Mitglieder waren – großteils aufgrund vorübergehender, saisonal bedingter Betriebseinstellungen – ruhend gemeldet. Nimmt man die aktiven Betriebe als Ausgangsbasis, so haben 1.214 Betriebe zum Stichtag 01.08.2016 Mitarbeiter beschäftigt, bei den restlichen 1.653 Betrieben (57,7%) handelt es sich um sog. „Ein-Personen-Unternehmen - EPUs“. Damit ist – wie schon in den letzten Jahren – eine Zunahme der EPUs zu beobachten.

2016 wurden in Osttirol 211 Betriebe neu gegründet – ein bisher nie erreichter Wert, der um 15% über der Gründerzahl des Vorjahrs liegt. Mit 98 Gründungen aus dem Bereich der Personenbetreuung ist diese Berufsgruppe weiterhin jene mit den höchsten Zuwächsen.

Nach der Seitwärts-Entwicklung der letzten Jahre sind die Nächtigungszahlen im Tourismusjahr 2015/16 doch markant gestiegen: Mit 2.028.450 Übernachtungen wurde das beste Jahresergebnis der letzten 20 Jahre erreicht. Maßgeblich dafür war das starke Sommerhalbjahr 2016 mit 1.149.237 Nächtigungen – ein ebenfalls zuletzt vor mehr als einem Jahrzehnt erzielter Wert! 879.213 Nächtigungen im Winterhalbjahr 2015/2016 deuten allerdings auf eine Stagnation im Osttiroler Wintertourismus hin, der dringend neue Impulse benötigt.

Ein Meilenstein in der Umsetzung des Vordenken-Leitbilds „Zukunftsbild Osttirol 2025“ ist im Sommer 2016 mit der Gründung der INNOS GmbH gelungen. Land Tirol, Wirtschaftskammer und Osttirol Invest sind gemeinsam mit führenden Osttiroler Unternehmen – davon 11 als Gesellschafter und 4 weiteren als Sponsoren – eine bisher österreichweit einzigartige „Public private partnership“ eingegangen. Die Ziele der von Dr. Piock ehrenamtlich geführten Gesellschaft: Standortvermarktung, Begleitung von Start-ups, Innovationsberatung, Initiierung von unternehmerischen Projekten – kurzum: Stärkung der Osttiroler Wirtschaft.

Regionalpolitisch aktiv war die Bezirksstelle Lienz der WK Tirol weiterhin im Bereich „Natura 2000 Isel“, wobei nun das mit insgesamt € 10 Mio. dotierte Strukturförderprogramm des Landes erfolgreich gestartet werden konnte. Zahlreiche Projekt-Beteiligungen der Bezirksstelle gab es auch im laufenden LEADER-Programm. Sehr hilfreich für Osttirol erwies sich weiterhin der Status Osttirols als EU-Regionalfördergebiet, wobei vor allem das Land Tirol große Anstrengungen unternimmt, dem größten Problem des Bezirkes – der Abwanderung gut ausgebildeter Menschen – entgegenzuwirken. So ist im Jahr 2016 rund ein Drittel der Wirtschaftsförderungsmittel des Landes nach Osttirol geflossen. Dies ist auch ein Erfolg der WK-Bezirksstelle, die durch eine intensive Betreuungs- und Beratungstätigkeit dafür sorgt, dass die bereitgestellten Fördermittel von den Osttiroler Betrieben auch abgeholt werden.

Seit Oktober 2016 ist Lienz Universitätsstadt. 7 „Pioniere“ haben das Bachelor-Studium Mechatronik – vorerst in den Räumen der WK Lienz – begonnen. 2016 war auch Baubeginn für den „Campus Technik Lienz“ – einem bisher österreichweit einzigartigen Projekt, das Universität, HTL und Fachschule Mechatronik, die Fachberufsschule Lienz und das Polytechnikum auf einem Standort vereinigt.

Osttirol braucht nicht nur Akademiker, sondern auch Facharbeiter mit der „klassischen“ Lehrausbildung. WK-Obmann Michael Aichner stellte dazu kürzlich fest: „Die duale Berufsausbildung ist und bleibt das Rückgrat der Osttiroler Wirtschaft. Es kommt nicht von ungefähr, dass unsere Handwerksbetriebe und Fachkräfte, die hier die Ausbildung absolviert haben, weit über die Bezirks- und Landesgrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf genießen“. Beispiele für die hervorragende Ausbildungsqualität waren auch 2016 wieder die Erfolge beim Landes-Lehrlingswettbewerb „Tyrolskills“ mit 3 zweifachen Landessiegern und 9 Landessiegern aus Osttirol. Junge Fachkräfte aus dem Bezirk konnten auch bei Staatsmeisterschaften und internationalen Berufswettbewerben punkten.

Zusammenfassend kann festgestellt werden: 2016 war ein gutes Jahr für die Osttiroler Wirtschaft mit wichtigen Weichenstellungen für eine erfolgreiche Zukunft.

#### **Rückfragen:**

Mag. Reinhard Lobenwein  
Wirtschaftskammer Tirol  
Bezirksstelle Lienz  
T 05 90 90 5-3516  
E [lienz@wktirol.at](mailto:lienz@wktirol.at)

#### **Pressekontakt:**

Mag. Reinhard Lobenwein  
Wirtschaftskammer Tirol  
Bezirksstelle Lienz  
T 05 90 90 5-3516  
E [lienz@wktirol.at](mailto:lienz@wktirol.at)